



Anfrage Hartmann Armin und Mit. über die Strategie des Fonds «Ersatzabgaben Zivilschutz»

eröffnet am 29. Januar 2018

Per 1. Dezember 2014 trat eine Teilrevision des kantonalen Gesetzes über den Zivilschutz in Kraft, welche die Grundlagen für die Erhebung, Verwaltung und Verwendung der Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten neu regelte. Die Revision wurde durch eine Anpassung der bundesrechtlichen Vorgaben notwendig. Die altrechtlichen Ersatzbeiträge verblieben bei den Gemeinden und sind per 31. Dezember 2030 an den Kanton zu überweisen. Die neuen Ersatzbeiträge gehen an den Kanton. Der kantonale Fonds wird im Fremdkapital geführt und weist per 31. Dezember 2016 einen Bestand von 10,9 Millionen Franken auf. Gemäss AFP soll er pro Jahr knapp 1 Million Franken zunehmen.

Die Bundesverordnung über den Zivilschutz (ZSV) lässt gemäss Artikel 47 Absatz 1 litera c die Verwendung von Ersatzbeiträgen auch für die Beschaffung von Zivilschutzmaterial zu. Die Zivilschutzregionen machen die Feststellung, dass die Freigabe von Fondsmitteln für die übrigen Belange des Zivilschutzes in letzter Zeit jedoch zunehmend restriktiv gehandhabt wird.

Aufgrund dieser Ausgangslage ergeben sich folgende Fragen:

1. Wie hoch ist der aktuelle Gesamtbestand der Fondsmittel bei Kanton und Gemeinden?
2. Deckt sich die Entwicklung mit den Erwartungen im Rahmen der Projektarbeiten zur Teilrevision des Zivilschutzgesetzes?
3. Welche Strategie verfolgt der Kanton mit den kantonalen Fondsmitteln? Soll der Fonds stetig weiter anwachsen?
4. Wie sollen sich die Fondsbestände der Gemeinden bis 31. Dezember 2030 entwickeln?
5. Werden die Ausrüstungs- und Ausbildungsgegenstände des kantonalen Zivilschutzes mit den kantonalen Fondsmitteln beschafft?
6. Warum wird die Verwendung von Fondsmitteln bei den Zivilschutzregionen so restriktiv gehandhabt? Ist die Praxis mit anderen Kantonen vergleichbar?
7. Geht die restriktive Handhabung bei den Regionen zulasten der Ausrüstung und der Einsatzkraft der Zivilschutzorganisationen?
8. Können die Mittel des kantonalen Fonds für die notwendige Sanierung des Ausbildungszentrums Sempach verwendet werden?

Hartmann Armin
Müller Pirmin
Zimmermann Marcel
Keller Daniel
Camenisch Rätö B.
Bossart Rolf
Winiger Fredy
Zanolla Lisa
Gisler Franz
Arnold Robi
Schärli Thomas
Müller Pius
Lang Barbara

Knecht Willi
Lüthold Angela
Frank Reto
Steiner Bernhard
Schmid Patrick
Haller Dieter
Troxler Jost
Meister Beat
Schnider Josef
Graber Toni
Klein Corinna
Müller Guido